

Erläuterungen zu Regel 9.1.

Regel 9 Ball trifft Spieler

9.1 Wenn der Ball auf direkten Weg zur Frontwand den Gegner,..trifft,...

9.1.5. Wenn ein Spieler sich **gedreht** hat und der Ball trifft den Gegner, wird dem **Gegner** ein Ballwechsel zugesprochen. Falls der Gegner aber eine bewusste Bewegung macht um den Ball abzufangen, wird der Ballwechsel dem Spieler zugesprochen

Anmerkungen

Drehen :

Wesentliches Kriterium für eine Drehung ist: Der Ball passiert den Körper des Spielers auf der einen Seite, prallt von der Rückwand zurück und ist dann auf der anderen Körperseite spielbar (geeignete, schlagbereite Position).

Hierbei ist es unerheblich, ob der Spieler sich körperlich mit dem Ball um die eigene Achse mit gedreht hat (tatsächliches Drehen), oder nicht (gedachtes Drehen).

Diese Situation tritt beispielsweise bei einem Aufschlag von rechts auf (siehe Bild 1 unten): Der Ball berührt die linke Seitenwand, der Return – Spieler (weiß) lässt den Ball auf der linken Körperseite passieren, der Ball prallt von der Rückwand ab, so dass der Spieler den Ball auf der rechten Körperseite korrekt schlagen könnte (im Bild 1 Passierweg des Balles von links nach rechts fett schwarz markiert).

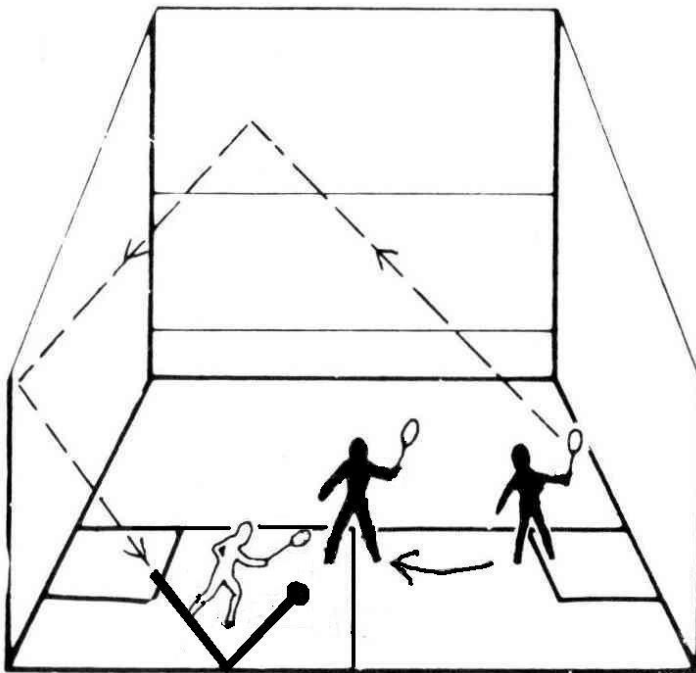


Bild 1: Drehen (tatsächlich bzw. gedacht) beim returnieren

Hier wäre die Entscheidung „Ball an Gegner“ (schwarz) nach Regel 9.1.5, da der Spieler (weiss) sich gedreht hat.

Regel 9.

Wechsel der Schlagseite:

Klar abzugrenzen ist das „Drehen“ nach obiger Definition gemäß den Regeln vom „Wechsel der Schlagseite“.

Wenn ein Spieler den Schlag auf einer Seite vorbereitet, den Schläger dann aber vor dem Körper auf die andere Seite bringt, um den Ball, welcher direkt von der Stirnwand oder seitenwand kommt, zu schlagen, wird dies nicht als Drehen angesehen und Regel 9.1.2 ist anzuwenden, wenn eine Behinderung vorkommt.

Diese Situation kann ebenfalls bei einem (schlecht gespielten) Vorhand-Ball oder – Aufschlag auftreten (siehe Bild 2 unten):

Der Ball berührt die Stirnwand zu weit links. Der Return – Spieler (weiß) hatte sich auf einen Rückhand – Return eingestellt, erkennt den schlechten Aufschlag und den Weg des Balles frühzeitig, und wechselt den Schläger vor dem Körper auf die Vorhand – Seite und könnte den Ball korrekt schlagen.

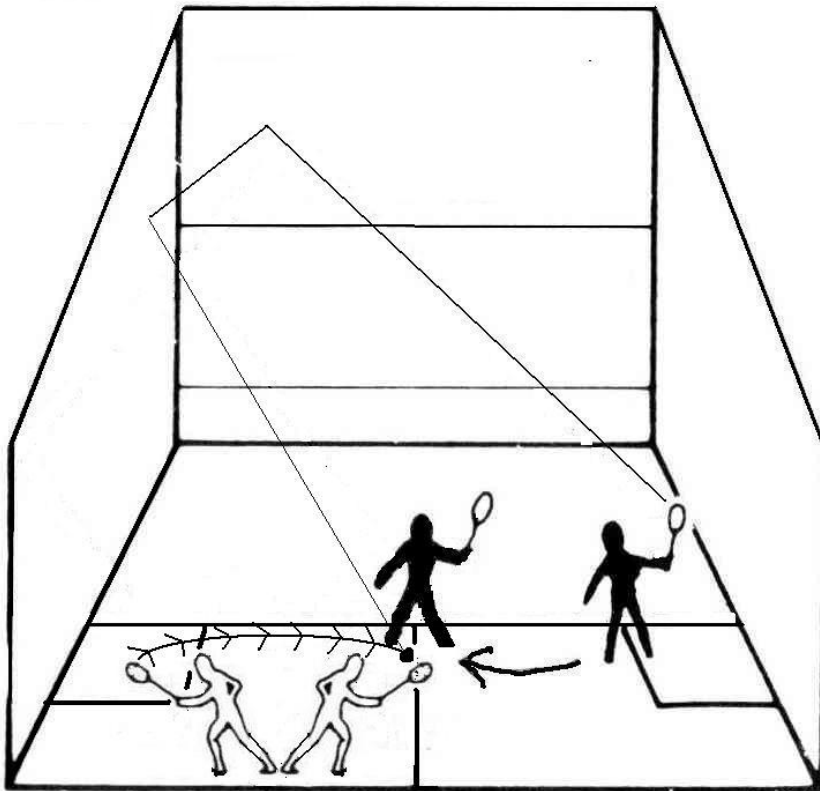


Bild 2 : Wechsel der Schlagseite beim Return

Hier wäre die Entscheidung „Ball an Spieler“ (weiß) nach Regel 9.1.2, da der Gegner (schwarz) den direkten Weg des Balles zur Stirnwand blockiert.

Die Situation des Wechsels der Schlagseite kann jederzeit auch im Verlauf eines Ballwechsels auftreten. Welche Entscheidung dann im Einzelnen zu treffen ist

Beispiel für eine Spielsituation aus einem laufenden Ballwechsel heraus, in welcher der Gegner die Schlagseite wechselt:

Wenn der Ball des Spielers die Stirn – und die Seitenwand (annähernd) gleichzeitig trifft.

Der Spieler (weiß) will den Ball auf die rechte Seite des Courts spielen (siehe Bild 3 unten), der Ball trifft die Stirnwand jedoch zu weit links und verspringt. Der Gegner (schwarz) bereitet sich auf einen Rückhandschlag vor, wechselt aufgrund des veränderten Ballfluges dann aber die Schlagseite vor dem Körper.

Nun steht der Gegner (weiss) aber in einer Position, welche die Schlagbewegung (Einschwung mit dem Schläger) des Spielers verhindert.

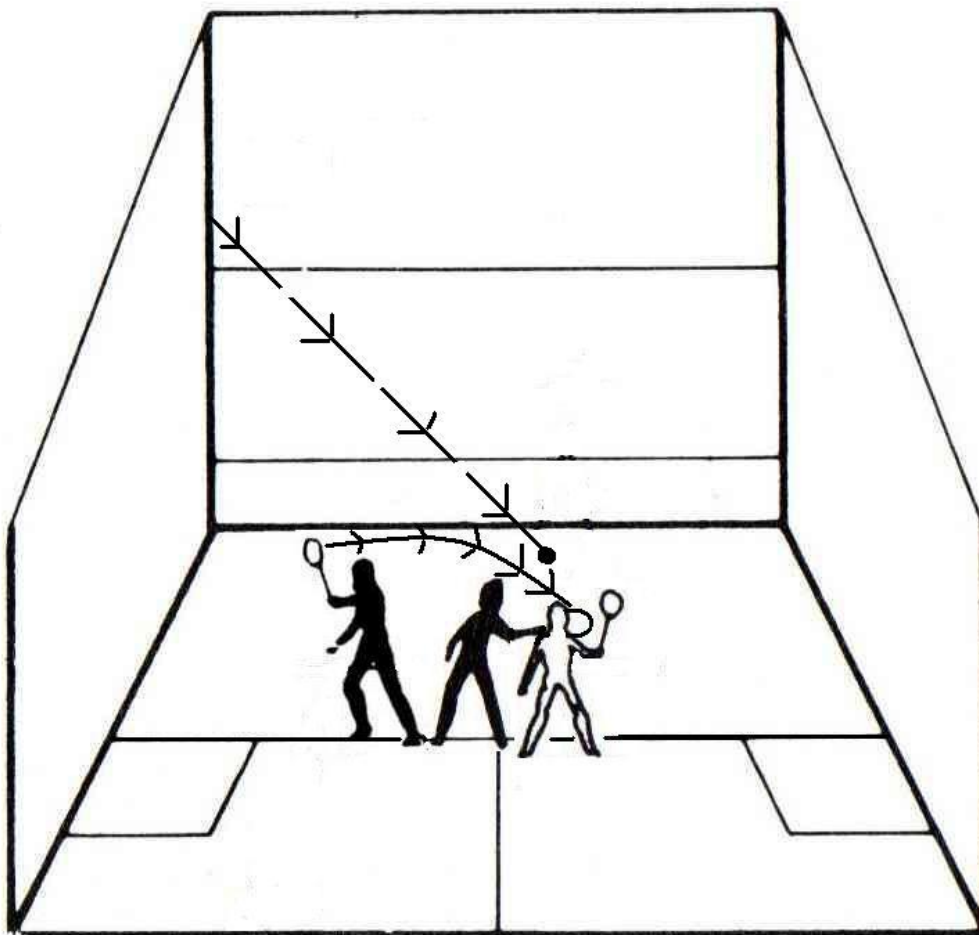


Bild 3 : Wechsel der Schlagseite während Ballwechsel

Hier wäre die Entscheidung „Ball an Spieler“ (schwarz) nach Regel 8.9.2., da der Spieler (weiß) die angemessene Schlagbewegung des Gegners (schwarz) verhindert.